

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

398 (27.8.1912) Abendausgabe

Das Gepäck der Infanterie.

M. p. Karlsruhe, 26. Aug. Ein süddeutscher Frontoffizier schreibt uns zu dieser, in Hinblick auf die jetzt bald einsetzenden großen Herbstübungen sehr aktuellen Frage:

Der kriegsmäßig ausgerüstete deutsche Infanterist trägt einschließlich des Gewehrs, der Munition, der Lebensmittelreserve usw. eine Gesamtbelastung von 26 bis 27 Kilogramm. Die Verschiedenartigkeit der Belastung ergibt sich daraus, daß nur ungefähr jeder zweite Mann mit tragbarem Schanzzeug versehen und dieses selbst in seinem Gewicht verschieden ist (kleiner Spaten — Beispade). Ferner hat nicht jeder Mann eine Zeltausrüstung. Das dem Infanteristen aufgebürdete Gewicht ist so groß, daß es unter Umständen, bei großer Hitze, in schwierigem Gelände usw., die taktische und operative Leistungsfähigkeit der Hauptwaffengattung beeinträchtigen kann. Daher bestimmt auch unser Exerzier-Reglement für die Infanterie vom Jahre 1906 in seiner Ziffer 301: „Ein wesentliches Mittel, die Leistungsfähigkeit der Truppe zu erhöhen, ist das Ablegen des Gepäcks. Sobald es zweifelhaft ist, ob die Truppe ihren Gefechtsauftrag ohne solche Erleichterung auszuführen imstande sein wird, sind alle selbständigen Führer, im Verbands die Führer vom Regimentskommandeur aufwärts, berechtigt, das Ablegen anzuordnen. Sie müssen sich dabei der Nachteile bewußt sein, die das Zurücklassen des Gepäcks zur Folge haben kann. Aus den abgelegten Tornistern sind Munition und eiserne Portionen zu entnehmen. Mantel, Zeltbahn, Kochgeschirr, Feldflasche, Brotbeutel und Schanzzeug bleiben am Mann.“ Und in der Ziffer 391 sagt die gleiche Vorschrift: „Vor dem Angriff einer besetzten Stellung wird der Tornister abgelegt und die Mannschaft reichlich mit Munition und Lebensmitteln ausgestattet, da sich nicht mit Sicherheit übersehen läßt, ob sich der Angriff nicht durch mehrere Tage hinziehen wird.“ Das Reglement sieht nur das Ablegen der Tornister im Gefecht vor und deutet an, daß die Maßnahme nicht unbedenklich ist (Verlorengehen bei einem Mißerfolg; spätes Wiedererlangen auch im Falle des Sieges). Weiter schreibt die Felddienst-Ordnung vom Jahre 1908: „Fahren der Tornister gewährt bedeutende Erleichterung und steigert die Marschleistung. Die damit verbundene große Vermehrung der Bagage beschränkt diese Maßnahme auf Ausnahmefälle und kleinere Verhältnisse. Ein zweispänniger Wagen faßt 60 bis 80 Tornister, 1 Kompanie bedarf 3 bis 4 Wagen.“ Für große Verhältnisse des Ernstfalles, und nur mit ihnen dürfen wir rechnen, kann das Fahren der Tornister als schlechthin ausgeschlossen bezeichnet werden. Die erforderlichen Transportmittel werden fast immer fehlen, und sollten sie wirklich beigebracht werden können, so würden eine derartige Vermehrung des Troßes und Vergrößerung der Marschlinien der Kolonnen eintreten, daß hierdurch leicht das gerade Gegenteil des angestrebten Zweckes — erhöhte Operationsfähigkeit — herbeigeführt werden könnte.

Es bleibt somit nur zu erwägen, ob und inwieweit etwa eine dauernde Minderung und damit Erleichterung des Gepäcks zulässig ist. Die Frage ist zu verneinen. Kein Geringerer als Moltke hat sich schon vor mehr als 50 Jahren mit ihr beschäftigt. Seine in den vom Großen Generalstab herausgegebenen „Kriegslehren“ enthaltenen Ausführungen treffen auch für die Gegenwart noch voll zu, so insbesondere der Satz: „Alles ist darüber einig, daß unser Gepäck erleichtert werden muß; aber die Ansichten gehen sofort auseinander, wenn nur die Gegenstände bezeichnet werden sollen, die dem Soldaten abzunehmen sind.“ Die seitdem wiederholt angestellten Versuche, u. a. auch mit Rucksäcken und dergl., sind sämtlich ergebnislos verlaufen. Es ist dies wohl erklärlich. Der Infanterist führt nur mit sich, was zum Leben und Kämpfen unentbehrlich ist. Weniger noch als in früheren Zeiten kann dies Notwendige der Art oder dem Gewicht nach vermindert werden, denn mit dem Anwachsen der Heere sind auch die Nachschubverhältnisse schwieriger geworden, trotz Vermehrung und Verbesserung der Nachschubmittel. Wir werden in einem kommenden Kriege häufiger als in vergangenen Feldzügen uns ohne die Bagage behelfen müssen, weil in Tagen der Entscheidung eine derartige Anhäufung von Truppenmassen auf verhältnismäßig engem Raume eintreten wird, daß die große Bagage, Verpflegungskolonnen usw. die Truppen nicht oder doch nicht rechtzeitig werden erreichen können.

Nun besteht aber gerade für uns Deutsche im Hinblick auf den zu gewärtigenden Kampf gegen eine große ziffernmäßige Ueberlegenheit und nach verschiedenen Fronten die zwingende Notwendigkeit neben einer überlegenen Führung auch Truppen zu besitzen, die taktisch und operativ leistungsfähiger sind als die unserer Feinde. Dieses Ziel zu erreichen ist der Zweck unserer Friedensausbildung, die stufenweise fortschreitend schließlich die

höchsten Anforderungen stellt, um den Mann zu stählen und ihn zum Bewußtsein seiner eigenen Kraft und Leistungsfähigkeit zu bringen. Daß bei dieser Ausbildungs- oder richtiger Erziehungs- methode manchmal Unfälle eintreten (Erschöpfungszustände, Hitzschlag), die zweifellos größtenteils auf die starke Belastung mit Gepäck zurückzuführen sind, ist bedauerlich aber unvermeidlich. Auch ist der auf solche Weise verunglückte Infanterist nicht schlimmer daran als der Reiter, der mit dem Pferde einen schweren Sturz macht, oder der abgestürzte Flieger; sie alle setzen auch im Frieden jederzeit das Leben für das Vaterland ein. Zudem sind die Heeresverwaltung, sowie alle Offiziere und Sanitätsoffiziere ernstlich bemüht, die schweren Unfälle, denen der Infanterist bei den großen Übungen ausgesetzt ist, hintanzuhalten. Während ausgangs des vorigen Jahrhunderts auf 1000 Köpfe noch 0,22 Hitzschläge getroffen haben, sind es jetzt nur noch 0,19. Die Zahl der Todesfälle infolge Hitzschlages ist von 0,033 auf 1000 Köpfe im Durchschnitt der Jahre 1872/81 auf 0,013 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre zurückgegangen. Ohne Uebertreibung kann ausgesprochen werden, daß die deutsche Armee hinsichtlich der Vorgesetzten für ihre Untergebenen unerreicht dasteht. Bewußt und absichtlich fordern wir Offiziere von unseren Untergebenen — aber auch von uns selbst — die höchste Leistung. Wir lassen aber dabei der Mannschaft im Zustand der Ruhe, auf dem Marsch und im Gefecht jegliche Fürsorge zuteil werden. Diese bei aller Strenge des Dienstes vom Offizier geübte Pflicht empfindet selbst der widerwillig und verheßt zur Fahne gekommene Mann nach kurzer Zeit wohlwollend und dankbar. Diese Fürsorge ist eins der Mittel, das die deutschen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zu einem unteilbaren Ganzen verbindet und sie in der Stunde der Not und Gefahr mit Nichtachtung des eigenen Lebens freudig für einander eintreten läßt. Die strenge Friedensschulung aber befähigt den deutschen Soldaten seelisch und körperlich dazu, wo es not tut, willig sein Bestes und Letztes herzugeben.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Hausbesitzer und kinderreiche Mieter.

Wir erhalten folgende Zuschrift, die wir getreu der Devise, daß auch der andere Teil gehört werden soll, hiermit zur Veröffentlichung bringen:

„Berehrliche Redaktion! Erlauben Sie einem Hausbesitzer ein Verteilungswort auf die an sich gewiß berechtigte Klage des kinderbesetzten Einwanders vom Abendblatt Nr. 392:

Wenn trotz der vielen leerstehenden Wohnungen und der statisch anerkannten nationalen Gefahr, die im Rückgang des früheren Kinderreichtums Deutschlands liegt, sich doch die Mehrzahl der Hausbesitzer schert, kinderreiche Familien als Mieter aufzunehmen, so muß das doch einen tieferliegenden Grund haben und würden die Mieter gut daran tun, nachzudenken, ob sie nicht vielleicht an ihrem Teil der beklagenswerten Abneigung verschuldet haben könnten!

Es fehlt eben heutzutage dem Hauseigentümer gegenüber vielfach an der unumgänglich notwendigen Rücksichtnahme, nicht nur beim „Proletariat“, dessen Kopfzahl im allgemeinen im umgekehrten Verhältnis zu den Einkünften zu stehen pflegt, sondern auch in höheren Schichten, bei dessen Bildungsstand man eigentlich mehr Einsicht in die einschlägigen Verhältnisse erwarten dürfte.

„Ich zahle meine Miete!“ Mit diesem stolzen Satz glaubt man all seine Verpflichtungen erfüllt zu haben und denkt nie daran, daß man im Eigentum eines Andern wohnt und deshalb verständig und schonlich damit umgehen sollte! Naturgemäß wachsen auch die Kinder in gleicher Anzahl auf und je größer die Familie, um so mehr ist die Wohnung der unbestimmten Zerstreuungswort ausgesetzt. Aber auch die Mitbewohner des Hauses haben unter dieser Gefinnung zu leiden und die Zeiten scheinen unwiderbringlich dahin, wo man stolz darauf war, die wohlgezogensten, bescheidensten Kinder zu besitzen, deren Anwesenheit niemand im Hause lästig fiel. „Jugend muß austoben“ ist heute der oberste Grundsatz, und wo die eigenen nicht ausreichen, kommen noch von allen Seiten die kleinen Kameraden dazu, um den Raum zu vergrößern. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen niemand im gleichen Hause bleiben will, denn schließlich will jedermann in dem heutigen hektischen und lärmenden Lebensbetrieb wenigstens in der Wohnung Ruhe haben. Um den Schaden, den allein der Hausbesitzer zu tragen hat, kümmert sich niemand: der Hausbesitzer ist ja der natürliche Feind des Mieters! Ist dann die Wohnung recht ruiniert, begibt man sich leichten Herzens auf die Wohnungssuche, um einen anderen Hausbesitzer zu beglücken. Die Wiederherstellungsarbeiten werden selten vergütet, bei den heutigen Ansprüchen übersteigen sie meist beträchtlich den geringfügigen Beitrag, wenn überhaupt ein solcher im Vertrag festgesetzt ist (wogegen sich die meisten Mieter sträuben).

Wie steht aber eine solche Wohnung nach dem Auszug aus! Was die Kinder- und Dienstmoten nicht aus Nachsichtlichkeit verdrängen, ist durch ständiges Waschen und Trocknen der Kinderwäsche in Küche und

Zimmern zugrunde gerichtet, mit samt dem guten Ruf der Wohnung. „Sie ist feucht und ungesund!“ heißt es dann.

Sollends bei jenen „kleinen Leuten“, die nur das Allerniedrigste an Weitzug besitzen und die darauf bestehen, in zwei oder drei Zimmern eine womöglich siedelköpfige Familie und noch einen oder mehrere „Zimmerherren“ unterzubringen!

„Kleine Familie sucht 2-3 Zimmer, womöglich im Vorderhaus“, heißt es dann in der Zeitung, vielfach noch mit dem Zusatz „der den Zeit entsprechend“, denn die Ansprüche stehen auch oft im umgekehrten Verhältnis zu den Einkünften und der Reinlichkeit.

Nur eine durchgreifende Besserung in Gefinnung und Kindererziehung kann m. E. eine günstige Änderung des beiderseitigen Verhältnisses anbahnen, denn bei den heutigen Zuständen wird jeder Hausbesitzer darnach trachten, möglichst wenige Mieter haben zu müssen!

Wartehäuschen der Karlsruher elektrischen Straßenbahn betr.

Man schreibt uns mit der Bitte um Veröffentlichung: — Karlsruhe, 27. Aug. Bei den schon seit Wochen anhaltenden Regenschauern sind es geradezu unhaltbare Zustände, an den Umsteigehaltestellen öfters bis 7 Minuten unter freiem Himmel warten zu müssen. Schon manche Krankheit hat man sich da zugezogen und es ist ein Rätsel, weshalb unsere Stadtverwaltung dafür kein Einsehen hat. In andern Städten wie Düsseldorf, Frankfurt usw. sind längst an diesen Stellen einfache Wartehäuschen eingerichtet und der Reisende kann das Warten im Trockenen bewerkstelligen. Der Wunsch vieler, die täglich auf die Benützung der Straßenbahn angewiesen sind, ist in dieser Hinsicht ein sehr berechtigter, und es wäre zu wünschen, daß unsere Stadtverwaltung diesem Wunsch recht bald entspreche. Am Mühlburgertor ist Platz zur Genüge für eine solche kleine Halle. Am Marktplatz gehört ein schöner Pavillon an Stelle des Wetterhäuschens, das an anderem Orte Verwendung finden kann, und zwar hinter der Pyramide südlich. Auch gegenüber dem Hotel Germania läßt sich leicht ein Warteraum herstellen. Das sind wohl die Hauptplätze für das Umsteigen, und Einsender dieser Zeilen würde sich mit vielen andern sehr freuen, wenn solche dazu beitragen, diesem Mißstande abzuhelfen. Karlsruhe macht den Anspruch auf eine Großstadt und hat großen Fremdenverkehr, deshalb ist auch unser Wunsch in dieser Beziehung mehr als gerechtfertigt. S.

Briefkasten.

E. B. hier. Der Verein zur Belohnung treuer Diensthoten ist ein Privatverein. Ansprüche auf Belohnungen haben nur die Diensthoten, welche sich längere Zeit in demselben Dienstverhältnis befinden und deren Herrschaft zurzeit der Geltendmachung der Belohnung Mitglieder des Vereines sind. Sofern diese Voraussetzungen nicht zutreffen, bleibt nur die Anerkennung durch die Dienstherrschaft, wenn diese nicht die Mitgliedschaft des Vereines erbeten will. (125.)

A. St. in L. Erfaß der zur Erlangung einer Stellung auszuwendenden Auslagen und Reisekosten kann nur nach Maßgabe der Bestimmungen im Einzelfall beantragt werden. In Ihrem Fall scheint die Korrespondenz keinen Anhaltspunkt für eine derartige Zusage zu ergeben. (134.)

L. B. hier. Brieflich erledigt. (131.)

SULIMA Matrapas Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück

Geschäftliche Mitteilungen.

Am 1. August feierte die bekannte Firma A. C. Meulow & Cie. in Cognac (Charente, Frankr.), deren Inhaber Deutsche sind, das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens. Die Gründer waren die Brüder August-Christoph und Gustav Meulow.

Infolge verschiedener Hemmnisse mußte die Ziehung der Bad. Note Kreuz-Lotterie vom 24. August auf 9. Oktober verlegt werden, an welchem Tage sie jedoch garantiert und unwiderruflich stattfindet. Die nächste Badische Lotterie ist die Heidelberger, Ziehung bereits am 14. September. Bei dieser Lotterie kommen trotz geringer Loszahl 2084 Gewinne im Betrage von 24 000 Mark zur Verlosung, wovon der Haupttreffer 10 000 Mark bar ohne Abzug beträgt. Die Lose finden guten Anklang und ist daher baldiger Kauf zu empfehlen. Lose à 1 Mark, 11 Lose 10 Mark, sind solange Vorrat, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. 6200a

3 Kornfranck-Rezepte:

- erstens: 25 gr „Kornfranck“ 5 „ „Aecht Franck“ zweitens: 16 gr „Kornfranck“ 8 „ „Aecht Franck“ drittens: 8 gr „Kornfranck“ 8 „ Bohnenkaffee 8 „ „Aecht Franck“

Jedesmal auf 1 Liter Wasser.

der bewährte Kaffeezusatz mit der Kaffeemühle.

Diese Gewichtsmengen können natürlich zu Gunsten des einen oder andern verändert werden, so dass in jedem Falle der eigne Geschmack getroffen wird.

Feinste Tafel-Butter sowie Koch- u. Schmalzbutters liefert in Köln- und Bahnanwendungen. W. Scheitler jr., Kempen i. Niederrhein 41.

Schreibarbeiten auf der Schreibmaschine werden sauber ausgeführt. Off. u. Nr. 226443 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu verkaufen ein hübsches Haus, 11 Zimmer u. Garten, an schönster Lage am Rhein. Klein-Basel. Gehl. Offerten unter Chiffre Y. 5760 0 an Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz). 6204a2, 2

Fahrrad mit Freilauf, bereits neu, Sofa mit 6 Polsterkissen 30 Mark zu verkaufen. 226084 Eisenbahnstraße 33.

Vollständiges Bett mit pol. Bettstelle 28 Mk., schöne Hochhaar-Matratze 30 Mk., Nachtschinken mit Karmor 8 Mk., Waschtisch billig zu verkaufen. 226067, 2, Ludwig-Wilhelmsstr. 18, Hof. Hs.

Deutsche Kunst im Auslande.

Berlin, 27. Aug. Nach den loben aus Buenos Aires eingetroffenen brieflichen Mitteilungen hatte die dort von der „Gesellschaft für deutsche Kunst im Auslande“ (GDKA) veranstaltete erste Kunstausstellung einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Dieser ist vor allem ihrem Begründer und zielbewußten Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrat R. Plag, und dem Vorsitzenden der Auswahlkommission, Herrn Maler Prof. D. S. Engel, zu verdanken. Die Ausstellung wurde am 7. Juli durch den kaiserl. deutschen Gesandten, Minister von dem Busche-Haddenhausen, im Beisein mehrerer auswärtiger und argentinischer Minister und der dortigen Gesellschaft eröffnet. 900 Personen hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Die Deutsche Kolonie war nahezu vollständig vertreten. Die vom deutschen Klubhause zur Verfügung gestellten Räume hatten der dortige Leiter der Ausstellung, Kunsthändler Müller, und der Berliner Maler, Heinrich Sellhoff sehr wirkungsvoll hergerichtet. Es wurde nach dem einstimmigen Urteil der dortigen Presse, die des Lobes voll ist, nur wirklich gute, ernste Kunst gezeigt. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben. Bereits in den ersten Ausstellungstagen wurden 37 Kunstwerke verkauft. Darunter Gemälde von Bachmann-Berlin, Bertelsmann-Boreswede, Braht-Dresden, Kampmann-Karlsruhe, Löwig-München, von Marr-München, A. S. Müller-München, von Ravenstein-Karlsruhe, Sied-München, von Stud-München, Borgang-Berlin, Schopfer-München etc. und Skulpturen von Brütt-Berlin und Mühlbauer-München etc. Die Besucher der Ausstellung können mit dem Erfolge ebenso zufrieden sein, wie die GDKA, die, wie aus Buenos Aires berichtet wird, den nachteiligen Eindruck wieder verwischt hat, welchen die vom Reichsamt des Innern im Jahre 1910, anlässlich der Internationalen Zentener-Kunstausstellung veranstaltete deutsche Kunstausstellung in Argentinien hinterließ. Unter der zielbewußten und tatkräftigen Leitung des Herrn Geheimrat Plag dürfte es der GDKA nicht schwer werden, den in Buenos Aires lebenden Deutschen und kunstfertigen Argentinern ihren durch die Presse zum Ausdruck gebrachten lebhaften Wunsch zu erfüllen, dieser ebenso freudig begrüßten wie erfolgreichen ersten Ausstellung bald andere folgen zu lassen.

Von der deutschen Nordpolar-Expedition.

Berlin, 27. Aug. (Tel.) Am 26. d. M. sind von der Vorexpedition des Leutnants Schröder-Stranz die letzten möglichen Nachrichten aus dem nördlichen Eismeer hier eingetroffen. Sie lauten: „Ich traf Joeben in der Magdalena-Bai den Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Victoria Luisa“. Wir versuchten im Osten Spitzbergens vergebens nach Norden vorzudringen, und wurden bei plötzlich vorstürzendem Südweststurm beinahe von dem Packeis eingeschlossen. Zwei Tage lang hatten wir mit ungünstigen Eisverhältnissen und Stürmen zu kämpfen und versuchten jetzt, von Westen her unser Ziel zu erreichen. Es herrscht starker Nebel und Regen, aber günstiger südlicher Wind. Durch den Sturm, Eis- und sehr hohen Seegang wurde unser kleines Schiff gezwungen, einen halben Tag beizudrehen. Unser Schiff bewährte sich im Eis recht gut. Bisher haben wir recht wichtige Erfahrungen gesammelt und sind alle mit großer Lust und Liebe bei unserer Arbeit, die nicht durch die großen Einschränkungen beeinträchtigt werden, auch nicht dadurch, daß wir infolge der kleinen Besatzung selbst alle tüchtig mitarbeiten müssen. An Bord ist alles wohl. Drei Hunde mußten leider erschossen werden. Die übrigen kriegten mit uns zusammen im Wohnraum. In die Heimat senden wir die letzten Grüße und hoffen, mit erfreulichen Resultaten zurückzukehren.“

Monistenitag Magdeburg 1912.

Magdeburg, 26. Aug. Man schreibt uns: Der diesjährige Monistenitag findet vom 6.-10. September im „Fürstenthor“ zu Magdeburg statt. Aus dem sehr reichhaltigen Programm ist besonders der große Raum, der diesmal für die Delegiertenführung angelegt worden ist, hervorzuheben, der zu der Hoffnung berechtigt, daß eine fruchtbarere Durchdringung aller der Detailfragen, welche sowohl das Leben der Ortsgruppen beschäftigen, als auch die Strategie der Bundesleitung bestimmen, zustande kommt. Zur Vorbereitung für diese Verhandlungen kann die als Experiment vorgeschlagene Einrichtung einer internen Vortragsführung von großem Vorteil werden. Die großen Linien der zukünftigen Arbeit des Monistenbundes werden in den Vorträgen der öffentlichen Versammlungen weiter gegeben worden: eine Aufstellung des unendlichen Neulands, das Friedrich Jodl auf dem Hamburger Kongress in seiner Rede über die Kulturaufgaben des Monismus gezeichnet hat. Zu den schon bisher bekanntgegebenen Rednern, Wilhelm Dittwald und Grete Weisfeldt, sind inzwischen noch zwei Namen von bestem Klang dazugelommen, Rudolf Goldscheid und Max Maurenbrecher. Die Gesamtheit dieser Vorträge: „Monismus und Politik“, „Monismus und Kultur“, „Monismus und die Frauen“, „Monismus und Erziehung“ wird ein neuer Beweis dafür sein, daß der Monismus aus der Periode des bloßen Protestes gegen eine veraltete Kultur, die im besten Falle für uns Menschen von heute eine seelische Unterernährung bedeutet, herausgetreten ist und sich entschlossen hat, auf der ganzen Linie den praktischen Aufbau neuer Lebensformen zu beginnen. Die in die Tagung eingeschlossene Giordano Bruno-Feier in der alten Universitätsstadt Helmstedt wird durch der Rückblick in die Vergangenheit, auf einen der Ahnen unserer Bewegung, die Zukunft, die vor uns liegt, nur noch freudiger und gewisser machen. Dr. O. Grambow, Berlin, wird hier Giordano Bruno an einer Stätte seines Wirkens feiern und seine Bedeutung als des „ersten modernen Menschen“ betonen. Der „Helmstedter Universitätsbund“ beteiligt sich an der Feier. Eine Reihe weiterer Veranstaltungen festlichen und geselligen Charakters wird das persönliche Band, das sich um die Monisten als die Angehörigen einer neuen geistigen Gemeinschaft schließt, noch enger und herzlicher machen. So ist jedem Monisten die Teilnahme an der Versammlung sowohl im Interesse der gemeinsamen Arbeit als des persönlichen Gewinnes dringend zu wünschen. Auskünfte erteilt die Ortsgruppe Magdeburg des D. M. B., Alte Ulrichstr. 15 I.

Badische Chronik.

Vom Mistal, 26. Aug. Infolge der regnerischen Witterung ist es kaum möglich, mit der Getreideernte zu Ende zu kommen. Die Hackfrüchte und besonders auch die Kartoffeln zeigen immer noch größtenteils ein gesundes Aussehen. Wenn aber die Niederschläge nicht bald aufhören, ist ein Ueberhandnehmen der Fäule an den Kartoffeln zu befürchten.

× Böckersbach (A. Ettlingen), 26. Aug. Eine reiche Obsternte haben wir dieses Jahr zu erwarten. Jede Obstart und Obstsorte bringt dieses Jahr einen vollen Ertrag. Nur wäre jetzt auch Sonnenschein erforderlich. Die Mostobsternte wird anscheinend so ergiebig, daß die Eigentümer dieses Jahr große Quanten abgeben können.

× Malsh (A. Ettlingen), 26. Aug. Heute nacht um 2 Uhr brach in dem Anwesen des Maurers H. Karl Neufert ein Brand aus, dem das ganze Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Schopf, zum Opfer fiel. Das Feuer, das in dem neben der Straße gelegenen Schopf entstand, griff so schnell um sich, daß nicht einmal ein in demselben befindlicher Strohwagen entfernt werden konnte. Die Rettungsaktion mußte in der Hauptsache auf die Nebengebäude beschränkt werden, welche durch den heftigen Wind sehr gefährdet waren.

× Detigheim, 27. Aug. Wie uns von der Leitung des „Volksschauspiels Detigheim“ mitgeteilt wird, ist der auf den 28. August festgesetzte Spieltag wegen schlechten Wetters auf den 4. September verschoben worden. Die für den 28. August gelösten Eintrittskarten haben für den 4. Sept. Gültigkeit.

× Mannheim, 27. Aug. Schwere Folgen hatte heute nacht bei der Kirchweih in Aederau ein Vorfall im „Mainzer Hof“. Der Arbeiter Theodor Maier wurde, da er sich durch seine Trunkenheit in der Wirtschaft lästig machte, hinausgebracht und stürzte dabei auf der Straße so unglücklich, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt. Er wurde lebensgefährlich verletzt in das Mannheimer Allgemeine Krankenhaus verbracht.

× Heidelberg, 27. Aug. Eine hübsch geleidete „junge Dame“ erregte hier das besondere Interesse der Polizei, und dieses Interesse war nicht ganz unberechtigt. Es handelte sich in Wirklichkeit um einen 18 Jahre alten Kaufmannslehrling aus Stuttgart, der dem Auge des Gesetzes in weiblicher Kleidung leichter zu entgehen hoffte. Er hatte seiner Firma 3400 Mark veruntreut, und diese zu einer Sprigtour nach Heidelberg in Begleitung einer Kellnerin benützt. Die Stuttgarter Kriminalpolizei hatte jedoch schon Voris hierher gegeben, und es gelang der hiesigen Polizei, das saubere Fräulein festzunehmen.

× Holzhausen (A. Emmendingen), 26. Aug. Ein heftiges Unwetter jagte heute abend 5 Uhr in der Richtung von Südwesten nach Nordosten über einen Teil unserer Gemarkung hin. Eine große Anzahl Obstbäume und Waldbäume wurden abgeknickt oder entwurzelt. Der Sturm trug Äste und ganze Baumkrönen mit sich. In den Regen mischte sich teilweise auch Hagel. Besonders der Tabak hat stellenweise stark gelitten. Das Unwetter war so stark, daß Mäher auf den Wiesen zu Boden geworfen wurden. Ganze Heuhaufen nahm der Sturm mit sich fort. Ein mit Grünfütter beladener Wagen wurde umgelegt, so daß die Räder nach oben standen. Am meisten hauste das Unwetter von Buchheim her über den sogenannten „See“ gegen den „Marschwald“ hin, und richtete besonders hier bedeutenden Schaden an.

× Freiburg, 27. Aug. Der Mitgliederstand des Badischen Bauernvereins hat Anfang August d. J. die Zahl 80 000 überschritten. Seit dem 1. Juli ist dem Verein eine elektrotechnische Beratungsstelle gegliedert.

× Breisach, 26. Aug. Graf August v. Bismarck, der sein Stammgut Pflanzhof für beinahe eine Million an einen Russen verkauft hat, wird, nachdem er sein Mandat in der badischen Landwirtschaftskammer niedergelegt, seinen Wohnsitz nach der Reichshauptstadt verlegen und dort ganz dem Reissport leben. Bismarck steht jetzt im 62. Lebensjahre und war in den letzten Jahren technischer Referent für Pferdezüchtungsangelegenheiten im Ministerium des Innern.

× Staufen, 26. Aug. Bei der Erneuerungswahl für die austretenden Verwaltungsratsmitglieder der Bezirksparkasse Staufen wurden die Herren Privat Fr. K. Kieffer in Staufen, Schriftreiber E. Stölke in Staufen und Bürgermeister L. Fröh in Grifflheim einstimmig wiedergewählt.

Die Versicherung für Privatangestellte.

Karlsruhe, 27. Aug. Die Privatangestelltenversicherung steht zur Zeit in den beteiligten Kreisen, also bei Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Vordergrund des Interesses, da in den letzten Wochen seitens der Bezirksämter zur Abholung der Anmeldeformen aufgefordert worden ist. Wie bei der Einführung aller neuen Gesetze, so herrscht auch in betreff des Versicherungsvertrages für Angestellte noch ziemliche Unkenntnis, besonders in Bezug auf diejenigen Kategorien, welche versicherungspflichtig sind. Befreit werden von der Versicherung auch solche Personen, welche an Lebensversicherungsbeiträgen so viel an Prämien zahlen, wie ihr eigener Beitrag bei der Versicherung für Angestellte betragen würde. Zu empfehlen ist in allen Fällen der Aufforderung der Bezirksämter Folge zu leisten und sich einen Vordruck zur Aufnahmeartikeln auszubilden zu lassen. Dieses verpflichtet zu nichts. Wohl aber erhält man eine schriftliche Belehrung über die einzelnen Punkte des Gesetzes und auf Wunsch auch mündliche Auskunft durch die Beamten. Es wird vielfach über die Höhe der zu entrichtenden Beiträge geklagt, deshalb mag bemerkt sein, daß ein Angestellter mit einem Gehalt bis zu 550 Mark monatlich 80 Pfennig, bis zu 550 Mark monatlich 1,60 Mark, bis zu 1150 Mark monatlich 2,40 Mark, bis zu 1500 Mark monatlich 3,40 Mark, bis zu 2000 Mark monatlich 4,80 Mark, bis zu 2500 Mark monatlich 6,00 Mark, bis zu 3000 Mark monatlich 8,30 Mark, bis zu 4000 Mark monatlich 10 Mark, bis zu 5000 Mark monatlich 13,30 Mark Beitrag zu zahlen hat. Dafür erhält zum Beispiel ein Angestellter bei Arbeitsunfähigkeit nach 10jähriger Mitgliedschaft in der letzten Klasse nahezu 800 Mark jährliche Rente. Er würde also den Gesamtbetrag der von ihm in zehn Jahren einbezahlten Prämie in zwei Jahren als Rente zurück erhalten. Die Berechnung in den anderen Klassen ist genau in dem Verhältnis.

Wer nach Amerika, Afrika, Australien mit Billetten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Raasfriesdstraße 22.

Aus den Nachbarländern.

n. Zwingenberg a. d. Bergstraße, 26. Aug. Der Gasthof zum Löwen, die Geburtsstätte der „Deutschen Landsmannschaft“, hat einen neuen, großen Saal bekommen. Im alten Saale war am 2. Juli 1868 durch fünf Vertreter der Landsmannschaften „Verdensia“ in Göttingen, „Malaria“ in Würzburg, „Teutonia“ in Bonn, „Ghibellinia“ in Tübingen und „Teutonia“ in Halle, die Gründung des „Allgemeinen Landsmannschafter-Verbandes“, des späteren Koburger L. C. erfolgt. Zur Erinnerung an diese Gründung hat der Besitzer des „Löwen“ seinen Saalneubau nach den Vorschlägen der jährlich an Pfingsten im „Löwen“ tagenden Verbände alter Landsmannschaften von Frankfurt a. M., Wiesbaden, Heidelberg, Darmstadt, Mainz usw. zu einer „Coburger-Halle“ gestaltet und die genannten Alten-Herren-Vereinigungen haben diese mit Wandgemälden, Bildern und Fahnen der „Deutschen Landsmannschaft“ reich ausgeschmückt. Uebrigens existiert von den fünf Gründungslandsmannschaften nur noch eine, und zwar die Göttinger Landsmannschaft „Verdensia“ als solche, die anderen vier sind entweder zum Cöjener S. C. abgewandert oder augenblicklich suspendiert.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Wetterbericht'.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie. Das über der südlichen Nordsee gelegene Minimum ist samt den nach Süden und Südosten gerichteten Ausläufern östwärts weiter gezogen; es herrscht heute die Witterungsverhältnisse von fast ganz Europa. In unserm Gebiet, das sich bereits auf der Rückseite befindet, ist es böig, regnerisch und wesentlich kühlter als am Vortag. Barometrische Maxima lagern im Südwesten von Europa, sowie bei Island. Die Depression wird sich zwar weiter entfernen, aber ihren Einfluß wird sie bei uns noch geltend machen, zudem hat es den Anschein, als ob sich den britischen Inseln schon wieder ein neues Minimum näherte: wir haben weiterhin unbeständiges und kühles Wetter mit zeitweisen Regenschauern zu erwarten.

Table with 6 columns: August, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Shows weather data for Karlsruhe station.

Wetternaechrichten aus dem Süden vom 27. August früh: Biarritz wolfig 17 Grad, Perpignan wolkenlos 19 Grad, Triest bedeckt 21 Grad, Florenz halb bedeckt 21 Grad, Rom wolkenlos 22 Grad, Cagliari wolkenlos 23 Grad.

Advertisement for Seciferrin. Includes a large stylized logo for 'Seciferrin' and text describing its benefits for blood and nerves. Mentions 'Galenus' and 'Chem. Industrie G. m. b. H., Frankfurt am Main'.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Alteisen u. Metalle Leon Schwarzenberger, Tel. 2176.

Architekten H. Bastei, Helmholtzstrasse 4. Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim, Tel. 1282.

Asphalt und Cement K. Güssel, Kriegstr. 97, Tel. 68.

Aufzüge, Transportanlagen Will. Fredenhagen, Offenbach a. M., Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1208.

Autog. Schweisanstalten Syst. Butterfass, Lohnschweiß, Maschinenfabr. Butterfaß, Tel. 479.

Baugeschäfte Fr. A. E. Bindschädel, Augstr. 32, T. 1636.

Baublecherei A. Bender, Sternbergstr. 8.

Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

Banken Baer & Elend, Karlsruhstr. 26, T. 228.

Bankkommissionäre Heinrich Diehl, Durlach, T. 260.

Darlehensbank Privatvermögensverwaltung u. Darlehenskasse Karlsruhe I. B., Luisenstr. 35a.

Auskunfts- u. Inkassobureau W. F. Krüger, Adlerstr. 40, Tel. 2903.

Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Teleph. 823.

K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Tel. 569.

Baumaterialien Gehres & Schmidt, T. 200.

Bau- u. Möbelbeschläge Jul. Kahn, Waldstr. 33, Tel. 331.

Baumisch., Bau- u. Rollbahngeräte Max Strauss, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 250.

Bierpressionen, Büffets Dittmar & Blum, Karlsruh, 60.

Bildhauer- u. Steinmetzarb. W. & K. Nussberger, L.-Wilhelmsstr. & L. 177.

Bürgersteigbeläge Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal

Dachdeckereien E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.

Dachdeckungsmaterialien Franz J. Kastner, Karlsruhe, Südenndstrasse 15, Tel. 1987.

Dachpappen Erste Karlsruher Dachpappen- u. Holzcementfabrik, Karlsruhe, Telef. 1410.

Dachziegel Vereinigung bad. Ziegelwerke, G. m. b. H.

Drahtseile u. Geflechte Ludwig Krieger, Veilchenstr. 33, T. 316.

Eisenbahnbau u. Material Malschein & Bretznütz, Mannheim, Telephon 4772.

Eisenbetonbau A. Graf Nachf., Ritterstr. 28, Th. u. O. Hessig, Hirschrstr. 40.

Eisen, Metall und Stahl Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Eisenkonstruktionen A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glaserie v. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Eisenrohre und Fittings Karlsruh Eisen- u. Metallmanufaktur, Rosenberg & Co., T. 185.

Elekt. Rangieranl., Anschlussseils., Drahtseil-, Hang-, u. Rollbah., Lokom.

Elektrische Anlagen Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Kaiserstr. 150, Teleph. 23.

Elektr. u. techn. Bedarfsart. Aretz & Co., Hoff, Kaiserstrasse 215, Telephon 219.

Farben, Lack, Firnis Drogr. Tsherning, vorm. Schwaab, Mannheim, Waldhstr. 3, T. 2813.

Fenster und Türen Bäder & Schaler, Roonstr. 24, T. 2002.

Feuersichere Türen. Deutsche Metalltürenwerke Brackwede, Vertr. G. Holzner, Waldstr. 62.

Firmenschilder Degen & Schempfer, Tel. 2987.

Fenster und Türen Bäder & Schaler, Roonstr. 24, T. 2002.

Feld- u. Feld-Drop, Karlsruh, Tel. 337.

Fenster und Türen Bäder & Schaler, Roonstr. 24, T. 2002.

Fenster und Türen Bäder & Schaler, Roonstr. 24, T. 2002.

Fenster und Türen Bäder & Schaler, Roonstr. 24, T. 2002.

Gas-, Wasser-Installation und Bade-Einrichtungen S. Barth, Klauprochstr. 11, T. 2986.

Gehweganlagen Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleih. J. Bachmann, Waldhstr. 8, T. 2813.

Gips- und Stukkateure E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.

Glaserien Karl Feller, Nelkenstr. 7.

Granit- u. Kalksteinwerke. Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Gutachten, technische Dipl.-Ing. Brendle, berat. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.

Häuser- u. Glas-Reiniger F. W. Miethe, Adlerstr. 2, T. 2570.

Heizungs-Anlagen Ferd. Denniger, Tel. 2722.

Holzhandlungen Joh. Kötterer, Marienstr. 60, Tel. 3222.

Isoliermaterialien Karlsruh Isolierwerke, T. 3025.

Kammerjäger Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Marktgr. 152, Tel. 2340.

Kanalisationsanlagen Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Kellerisolier- u. Kühlanl. Karlsruh Isolierwerke, T. 3025.

Korksteinplatten Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Korksteinplatten Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Malergeschäfte Behncke & Zschache, T. 1815.

Maschinenhandlung Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 32.

Oefen und Herde Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Oelen Hermann Holland, Mannheim Automobile, Cylinderöle für Heiß- u. Lokomob., Dynamöle, Maschinenöle, Motorenöle f. Benzin-, Elektro- u. Gasmot., Consist. Fette, Teleph. 6446.

Ozonlüftung Oscar Sichtig & Co., Tel. 306.

Parkettbödenreinigung J. Käser, Zähringerstr. 23, T. 2893.

Rolläden und Jalousien K. Eickole, Ludwig-Wilhelmsstr. 11, Anap.

Schallreinericht. Mhm. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim

Schlosser., Eisenkonstr. Groke, Tel. 1429.

Schreinerien J. Möller, Angartstr. 34/36, T. 3110.

Spänetransportanlagen Maschinenfabr. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 306.

Stalleinrichtungen A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Glaserie v. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.

Steinholzböden u. Estriche Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.

Tapeten und Linoleum Ed. Beck, Kaiserstr. 156, Telephon 362.

Tiefbau-Vermessungen. Dr. Ing. Heyd-Max Rümmele, vereid. Geom., Mannheim B. 2, T. 3859.

Träger und Säulen Heim & Gerstner, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehraut, Mainz.

Transmiss. u. bl. Wellen A. Nauen senior, Mannheim.

Tressorbau, Kassenschr. Willh. Schindler, Hirschrstr. 42, T. 1229.

Trottoirbeläge Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Türschliesser Guichardaz, Bürgerstr. 9, T. 1496.

Ventilatoren, Exhaustoren Maschinenfabr. O. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, T. 306.

Vermietungen. Georg Heberle, Herrenstr. 12, Tel. 2399.

Vernickelungen. Chr. Fr. Müller, Werderstr. 87.

Wassergewinnung d. Brunnen Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh., Tiefbrunnenanl. u. Bohrerntrng.

Werkzeuge Julius Kahn, Waldstr. 33, T. 331.

Zementgeschäfte Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Zementplattenbelag. Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Zimmergeschäfte Fr. Rechtel, Karlsruh, 121, Tel. 2234.

Zivilingenieur f. Maschinenbau Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190.

Innen-Ausstattung moderner Wohnräume.

Blumen-Arrangements W. Mayer, Karlsruhstr. 6, T. 521.

Dekor. Tap. u. Polsterer W. Schütze, Durl. Allee 16, T. 3012.

Kunstglaserei u. Malerei Franz Glatz, Karlsruh, 9.

Kunstgew. Metallarbeiten Fr. Lang, Schützenstr. 9, T. 1235.

Wasserdichte Kleidung!

- Wetter-Mäntel für Herren und Damen**
aus imprägniertem Strich- und Kamelhaarleden, in grau und oliv
22.— 24.— 27.— 29.— 32.— 34.— 38.—
- Loden-Pelerinen für Herren und Damen**
aus imprägniertem Strich- und Kamelhaarleden
12.— 14.— 16.— 22.— 26.— 28.— 36.—
- Gummi-Mäntel für Herren**
aus Single- und Doublestoffen in mode, oliv, grau, schwarz
15.50 22.— 29.50 33.— 38.— 40.— 66.—
- Gummi-Mäntel für Damen, auf Bestellung,**
aus Single-Stoffen, chice Façons, aparte Farben,
29.50 33.— 35.— 43.— 48.— 55.—
- Regen-Mäntel für Herren**
aus wasserdicht imprägnierten Stoffen engl. Fabrikat (Marke Pluvius), modifarbig
29.50 33.— 39.— 45.— 55.—

Spezialität:
Engl. Mäntel

18204

Spiegel & Wels.



Krankheiten

jeder Art behandelt durch
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrerstr. 101.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Regelbahn

ist auf einige Abende zu vergeben.
„Germania“, Belfortstraße 13.

Uebermorg. Ziehung

der **Neustädter-Lose** à M. 1.10,
dann folgen **Heidelberger u.**
Engerer à M. 1.—, **Mann-**
heimer à 50 Pfg., bei mehr
noch mit Rabatt. 18728

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, b. Rathaus.

Lederstühle

abgenützte, werden
aufgepolstert und
fachmännisch auf-
geleimt.
Unterhaltene
Rohrstühle
werden zu
Lederstühlen
umgearbeitet.
E. Schütz,
Werkstätte seiner Ledermbel,
Kaiserstraße 227. 9579

Gebamme in Luzern

(Schweiz),
nimmt Damen zur privaten Ent-
bindung an. Referenzen. Nähere
Preisf. Frau **E. Walper**,
St. Karlsruh. 14, Luzern. 50982

Heirat

Witwe, anfangs 30., ohne Kinder,
von angenehmem Aussehen, wünscht
mit Herrn in fester Stellung
sowie Heirat in Verbindung zu
treten. Witwe mit 1 oder 2 Kin-
dern nicht ausgeschlossen. Offerten
unter Nr. 28701 an die Exped.
der „Badischen Presse“. Anonym
suedlos.

Glückliches Heim.

Gebild. Fräul., 26 J., häußl.
erzogen, groß, schlank, mit schöner
Ausstattung, später einige 1000 M.
Vermögen, große Naturfr., ega.,
sucht passenden Lebensgefährten.
Herrn, in guter Position, denen
wirklich an einem glücl. Heim ge-
legen ist, wollen ihre Verhältnisse
klar legen unter B. 149 K. haupt-
sächlichst Mannheim. Strengste
Diskretion. Verm. verb. 28858

Reiche Heirat.

Für junge Damen mit 50 000 M.
und höher suche ich. Bessere Her-
ren in gut. Stellung. Kein Vor-
schuß. Anonym suedlos. Ernstl.
Offerten sub O. H. 60 bahnhofstr.
Baden-Baden. 28864

Alleinvertreibsrecht

eines von allen Handwerker- und
Gewerbetreibenden benötigten
Artikels, welcher einen Verdienst
von 3-4000 M. pro Jahr garan-
tiert, für ganz Baden zu ver-
kaufen. Gehe eine einmalige Entschädigung
von 450 M. Offert. u. 28862 an
die Exped. der „Bad. Presse“ ex-
dies.

Villa-Verkauf.

In Gengenbach, Bad. Schwarz-
wald, in herrl. freier Lage, 6
Zimmer, Jubelst., Terrassen, Gar-
ten, Wasserleitung, elektr. Licht,
Preis 15 000 M. Geringe Anzahl-
zahlung. Näheres: A. Bütsch, Architekt
dieselbst. 28867

1 Ideal-Schreibmaschine

sichtbare Schrift.

1 Damen-Fahrrad

Radarsulmer Riefel.

1 Nähmaschine,

tadellos erhalten, 18707

sehr billig abgegeben. Lagerhaus **Karl Friedr. Kurr,**
19 Kaiserstraße 19. 81

Tiegeldruckpresse

(23,5x33 lichte Rahmenweite), wird
wegen Anschaffung einer größeren
äußerst billig abgegeben. 6218a21

Buchdruckerei Kaussler,

Landsau (Wald).

Fahrrad

(Cobel), vollkommen neu, Mod. 1912
mit Torpedo-Freilauf, Umfahrad
halber weit unter Preis abgegeben.
Antrag unter Nr. 28868 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchte

Weindruckpumpe

mit 20 m Gummischläuche und Zu-
behör hat zu verkaufen. 6218a1
Karl Fix, Küferstr., 20.

Nur kurze Zeit!

100 Pferde! 150 Personen!

Circus Max Schumann

Karlsruhe — Festplatz.

Eröffnungs - Vorstellung

voraussichtlich

Sonntag, den 1. September,
nachmittags 4 Uhr. 18721

==== Billets ab Donnerstag ====
auch für die Eröffnungs-Vorstellung:

Zigarrengeschäft M. Heller, Hoflieferant,
Kaiserstrasse 179 — Telephon 1843.

Zigarrengeschäft E. Best, Kaiserstr. 113,
Ecke Adlerstrasse — Telephon 3069.

Maurerarbeiten zur Herstellung
von 340 Ibm. **Betonbohlen-**
Rampenwänden für den neuen
Bahnhof Karlsruhe nach Finanz-
ministerialverordnung vom 3. Ja-
nuar 1907 öffentlich zu ver-
geben. Pläne und Bedingungen
auf unserer Kanalei, Ettlingerstr.
Nr. 39, zur Einsicht; daselbst auch
Abgabe der Unterlagen gegen 60 J.
(für Porto 20 J. mehr). Angebote mit
Aufschrift „Rampenwände“ späte-
stens **Freitag, den 6. September,**
5 1/2 Uhr abends, beschließen und
pollen bei uns einzureichen. Zu-
sätzliche 14 Tage. 13506.22
Karlsruhe, den 20. August 1912.
Gr. **Bahnaminibetion II.**

Solhversteuerung des Forst-
amts Oberweier, Donnerstag,
den 5. September d. J., früh 10
Uhr, im „Auerbach“ auf Erimis
aus Erimiser Domänenwaldun-
gen u. a. auf Gemartung Dögtel-
Mühlheim (Forstwart Holbermann,
Erimis), 7 Buchen III.—V. Kl.,
960 Rebheden, 251 Ster entr.
Papierholz, Scheitholz Ster: 227
buch., 78 tan., Krügelh. Ster: 60
buch., 18 gem., 99 tan., 1860 Wel-
len und Schlagraum, auf Ge-
martung Hildenberg (Forstwart
Schwald, Hildenberg) 2521 Reb-
heden, 361 Ster entr. Papierholz,
Scheitholz Ster: 11 buch., 8 tan.,
Krügelholz Ster: 27 buch., 22
gem., 62 tan., 621 Wellen und
Schlagraum. Obgenannte Forst-
warte zeigen das Holz. 6220a

Braunkohlen-Brikets

4874

beliebteste rheinische Marke,
zu billigsten Preisen erhältlich bei:

Hch. Mülberger, Karlsruhe Telephon Nr. 250.
Amalienstrasse 25.

Auch empfehle ich sämtliche **Kohlen- u. Koksarten.**

Bestellen Sie
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.**
ein Postfäßchen 5365a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
(2 Flaschen M. 7.20 frts. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Drei Tropfen Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Überall zu haben in Flaschen
Fabrik: Lubzynski & Co., G.m.b.H.
Berlin-Lichtenberg.

Moselwein

offeriere als hochfein u. sehr billig:
1910er Berncasteler „A.“ 1.—
1911er Rieseler „A.“ 1.—
pro Flasche, ohne Glas, ab Berncastel
L. Wagner, Weinhandlung,
Berncastel (Mosel), 6232a
Eingeführte Vertreter gesucht.

la Gros-Hub-Butter franco per
6 Pfd. Kiste 4.50, 10 Pfd. Kiste
8.90, 20 Pfd. Kiste 16.80, via
Oberberg (Sachsen). 6232a

Reeller, solb. Kaufmann ver-
mittelt in Süddeutschland soliden
Börnen 10.4

Accept-Austausch
und bejagt Anst. Offerten unt.
286499 an die Exp. der „Bad. Pr.“

Töchterpensionat Villa Elisa Stuttgart

Bestens empfohlenes Haus (besteht 25 Jahre).

Spezialfach: Feine Umgangsformen, gelehrt und praktisch geübt —
gewandte Sprache zu sicherem Verkehr. Briefstil — Charakter-
bildung nebst and. Lehrfächern. Vorzügl. Musikunterricht — Tanz-
stunde. Näheres Prospekt. 6067a5.3

Sanatorium u. Pension Monte Bré
Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz).
Riviera-Klima. Die meisten Sonnen-
stunden Europas!

Ges. Einrichtung für phys.-diät. Therapie
inkl. Radium- und Röntgen-Kuren.

Bestgeeignet für Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Aufenthalt.
Mod. Einrichtung. Zentralheizung. Vorzügl. Diät. 120 Betten. Das
ganze Jahr stark besucht. Jährl. Besuch üb. 1000 Kurgäste. Pensions-
preis M. 4.50—7.20. Arzt im Hause. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär
(langjähr. Assistent von Professor Dr. Kocher u. Chefarzt div. grosser
Sanatorien). Einer der bek. Aerzte schreibt: Ein Eldorado für Chron.
Kranke, Nervöse und Erholungsbedürftige. Illustr. Prospekte und
Heilberichte frei durch Dir. **Max Pfennig.** 6153a

Tanz-Unterricht.

Beginn neuer Kurse Anfang September.
Gefl. Anmeldungen erbeten. Lessingstr. 78, IV.

Richard Gerdon, Tanzlehrer.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig
die **Druckerei der „Bad. Presse“**